



**An die  
Mülheimer Medien**

**14.07.2015**

## **Sommerferien-Ortstermin der CDU-Fraktion: Flüchtlingswohnungen in der Gustavstraße besucht**

Die Mülheimer CDU-Fraktion besuchte unter der Führung der stellv. CDU-Fraktionsvorsitzenden Ramona Baßfeld im Rahmen ihrer „Sommerferien-Ortstermine“ auch die seit Oktober 2014 verfügbaren 42 Flüchtlingswohnungen an der Gustavstraße (Styrum). Diese wurden nach entsprechender Renovierung von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft SWB zur Unterbringung insbesondere von syrischen Kriegsflüchtlings bereit gestellt. Bei diesem Ortstermin wurden die CDU-Fraktionsmitglieder u.a. vom Sozialdezernenten Ulrich Ernst, dem SWB-Geschäftsführer Ulf Lennermann und dem Leiter des städtischen Sozialamtes, Klaus Konietzka, begleitet und umfassend informiert.

Die CDU-Fraktion konnte sich vor Ort davon überzeugen, dass nicht nur eine menschenwürdige und angemessene Unterbringung sondern auch eine adäquate Betreuung insbesondere von Flüchtlingsfamilien organisiert werden konnte. Von vorne herein wurde auch im Hinblick auf den eher schlagartigen Zuwachs auf derzeit 150 zugewiesenen Flüchtlingen zusammen mit Polizei und Ordnungsbehörden ein Sicherheitskonzept umgesetzt, in das sowohl diese Flüchtlingswohnungen als auch die weitere Nachbarschaft der Gustavstraße einbezogen wurden.

Die Gesprächspartner versicherten, dass sich entgegen früher spürbarer Ängste und Vorbehalte in der Nachbarschaft der Bewohner inzwischen ein gutes Miteinander entwickelt habe. Nach Auffassung der Styrumer CDU-Stadtverordneten Angelina Spiegel hätten sich die Umsetzung der zugesagten Umfeldmaßnahmen und nicht zuletzt „die einfühlsame Begleitung der Flüchtlinge durch städtische Mitarbeiter“, als ständig ansprechbare Kontaktpersonen, hier als sehr hilfreich erwiesen.

„Das gelungene Beispiel der Unterbringung und der Betreuung der Flüchtlinge an der Gustavstraße macht Mut, angesichts der Herausforderung weiterhin steigender Flüchtlingszuweisungen in den nächsten Monate die Unterbringungsfrage in anderen Mülheimer Stadtteilen im guten Miteinander gemeinsam zu lösen. Klar ist aber auch, dass hierfür insbesondere das Land NRW finanziell mehr leisten muss und die Stadt Mülheim an der Ruhr nicht im Stich lassen darf.“, meint die stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende und integrationspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Ramona Baßfeld.

F.d.R.

*Hansgeorg Schiemer*

-Fraktionsgeschäftsführer-